

STUDIERN

Digitale Lehre & mobiles Lernen: Wie läuft's?



Studieren wurde während der Pandemie zu einer besonderen Herausforderung – und brachte gleichzeitig viel Neues in Gang. Wir haben Studierende nach ihren Erfahrungen, Tipps und Tricks gefragt.



Dilara über Online-Vorlesungen

Dilara Bülbül studiert im 2. Semester Naturwissenschaftliche Forensik an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg.

Da das Wintersemester 2020/21 das zweite „Corona-Semester“ war, hatten alle schon Erfahrung mit den Online-Meetings sowie Videoaufzeichnungen. Für mich ist der größte Vorteil von aufgezeichneten Vorlesungen, dass ich sie unabhängig vom Stundenplan – ohne zur Hochschule zu pendeln – und ggf. mehrfach anschauen kann, wenn ich etwas nicht gleich verstanden habe. Natürlich entfällt die Möglichkeit, direkt im Hörsaal eine

Frage zu stellen, aber unsere Dozent*innen haben immer zeitnah auf Fragen per E-Mail geantwortet. So haben auch Studierende Fragen gestellt, die sich das in einem Hörsaal mit 100 Menschen nicht getraut hätten. Die digitalen Konferenzräume bleiben nach der Veranstaltung noch eine Weile offen, damit man sich mit den Lehrenden unterhalten oder untereinander austauschen kann.



Dilara über digitale Praktika

Natürlich gab es bis jetzt keine Möglichkeit, ein Labor von innen zu sehen und selbst Erfahrungen zu sammeln, was sehr schade ist. Jedoch bemühen sich alle, die Praktika so gut es geht ins Online-Format zu überführen – durch ausführliche Versuchsanleitungen sowie produzierte Laborvideos, in denen erklärt wird, wie man die Geräte richtig verwendet. Die Lehrenden führen die Versuche durch und stellen am Ende mehrere Datensätze von Messwerten zur Ver-

fügung: Jedoch werden diese Datensätze erst freigeschaltet, wenn die Studierenden das Vortest mit Fragen zum Experiment bestanden haben. So wird das Gefühl vermittelt, dass man selbst im Labor stand, diese Messergebnisse erzielt hat und nun auswerten muss. Auch in den qualitativ orientierten Praktika, etwa zur Mikroskopie, werden die Lerninhalte in Versuchseminaren vermittelt und die mikroskopischen Bilder gemeinsam ausgewertet.



Du suchst mehr Tipps fürs digitale Lernen?
Folge uns auf Instagram [@sciencetogowileyvch](#) und entdecke
weitere Artikel auf [science-to-go.com!](#)



Science to go

Tipps und Tricks für das digitale Studium

- Lernplan erstellen
- viel vornehmen und dranbleiben
- freie Zeit sinnvoll nutzen, bevor Langeweile aufkommt
- online zusammen lernen
- Kontakt zu Kommiliton*innen halten
- Online-Fragestunden nutzen

Nicht vergessen:

Es geht auch anderen oft so wie dir!



Olivia über Motivation im Selbststudium

Olivia Englert studiert im 5. Semester Biomedizinische Chemie an der Uni Mainz und engagiert sich dort auch im Fachschaftsrat.

Mir hilft es, einen strukturierten Plan zu machen, was an welchem Tag zu erledigen ist. So komme ich gar nicht erst in Versuchung, heute mal nichts für die Uni zu tun. Außerdem habe ich mir mehr als normalerweise für das digitale Semester vorgenommen. Wenn man weiß, dass man viel zu tun hat und nur mit kontinuierlichem Lernen die anstehenden Klausuren besteht, dann fällt es leichter dranzubleiben.



Selina über virtuelle Lerngruppen

Selina Wiesmeth studiert im 2. Semester Biologie an der Universität Erlangen-Nürnberg.

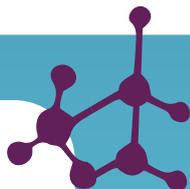
Für virtuelle Gruppenarbeiten stehen eine Reihe von Hilfsmitteln zur Verfügung, wie z. B. Zoom, Skype, Discord, Microsoft Teams, Videoanrufe per WhatsApp, Doodle, Google Docs, Dropbox. Diese Apps bieten die Möglichkeit einfach mit seinen Kommilitonen zu kommunizieren und interagieren. Zoom und Teams erlauben es den eigenen Bildschirm zu teilen, was es einfacher macht gemeinsam Aufgaben zu lösen. Skype, Discord und WhatsApp sind

dafür kostenlos und es wird keine Lizenz für längere Meetings benötigt. Doodle-Umfragen können euch helfen, passende Termine zu finden oder Meinungen zu erfragen. Mit Google Docs lassen sich im Team Dokumente und Tabellen erarbeiten und mit Dropbox lassen sich einfach größere Datenmengen teilen. Welche Apps für euch und eure Zwecke am besten sind, müsst ihr aber selbst rausfinden.



Olivia übers Hilfesuchen

Es gibt super viele Anlaufstellen, an die man sich wenden kann, wenn man ein Problem hat und Hilfe braucht. Einerseits sind alle Dozent*innen meiner Erfahrung nach immer aufgeschlossen und helfen bei Problemen gerne, andererseits dient auch der Fachschaftsrat dazu den Studierenden zu helfen und deren Anliegen schnell zu lösen. Am Ende kommt es aber immer auf die eigene Motivation an und die Bereitschaft, sich der neuen Situation zu stellen.



Ausführliche Informationen zu unseren Titeln findest du auf wiley-vch.de

WILEY-VCH